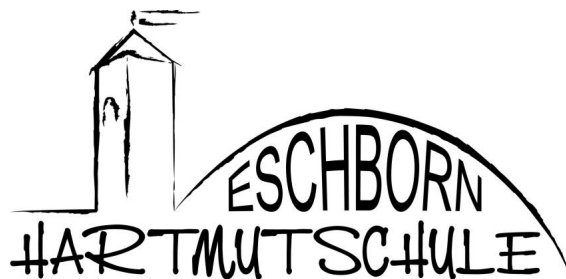


**Von A** anmeldung **bis Z** zeugnis

**Alle Informationen  
über die Hartmutschule  
in kompakter Form**



## Von A bis Z

A	
Anmeldung	Die Schulanmeldung findet meist im März (1,5 Jahre vor der Einschulung!) statt. Der genaue Termin wird in den Kindergärten und der Presse bekanntgegeben.
AGs	Jedes Schuljahr werden verschiedene AGs angeboten. Die Kinder erhalten Anmeldebögen über ihren Klassenlehrer.
B	
Ballspielfest	Jedes Jahr findet an unserer Schule ein Ballspielfest statt. Die Klassen der einzelnen Klassenstufen spielen gegeneinander in diversen Ballsportarten. Austragungsort ist die Turnhalle der Heinrich von Kleist Schule. Zunächst war es ein Fußballturnier, an dem nur jeweils 8 Kinder jeder Klasse teilnehmen konnten. Im Jahr 2014 wurde der Hartmutcup durch das Ballspielfest „Gemeinsam am Ball“ ersetzt, bei dem alle Kinder einer Klasse mitspielen können. Für das Jahr 2017 wird ein neues Konzept erarbeitet.
Beurlaubung	Kinder können in Ausnahmefällen vom Unterricht beurlaubt werden. Beurlaubungen vom Unterricht sind schriftlich zu beantragen und zu begründen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Beurlaubungen bis zu zwei Schultagen ist der schriftliche Antrag im Voraus bei der Klassenleitung einzureichen.</li> <li>• Beurlaubungen von mehr als zwei Tagen sind im Voraus schriftlich bei der Schulleitung zu beantragen.</li> <li>• Für Beurlaubungen direkt vor Ferien oder nach den Ferien gibt es im Sekretariat ein Formular. Dieses muss bis spätestens sechs Wochen vor der beantragten Unterrichtsbefreiung bei der Schulleitung eingereicht werden.</li> </ul>
Bewegliche Ferientage	Es gibt insgesamt zwei bis fünf bewegliche Ferientage in einem Schuljahr. Davon sind zwei festgelegt auf die Brückentage nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam. Die restlichen beweglichen Ferientage werden in der Regel auf den Rosenmontag und weitere günstige Brückentage gelegt. Im Terminkalender auf der Homepage der Schule werden alle schulfreien Tage immer rechtzeitig angekündigt.
C	
Computer	Für die Schüler stehen mehrere Rechner in oder neben den Klassenräumen zur Verfügung. Bei Bedarf kann die Lehrkraft den Schülern die Nutzung des Internets ermöglichen. Sie können dann im Internet ein Thema recherchieren und über Online-Lexika oder Suchmaschinen nützliche Informationen entnehmen. Zur Sicherheit der Schüler sind viele Internetseiten durch ein Filterprogramm gesperrt. Diverse Seiten zu Themenbereichen wie z.B. Magazine, Webmail, Webkataloge oder Kommunikations-dienstleistungen sind für Schüler unzugänglich. Die Schüler der vierten Klasse nehmen für ein Halbjahr an einem Computerkurs teil. Der Kurs findet einmal wöchentlich im Computerraum statt. Hier lernen sie die Grundlagen des Computers kennen. Ein Schwerpunkt des Kurses ist der Umgang mit Word. Wesentliche Funktionen, sowie das Tippen werden geübt. Die Kinder lernen auch Paint kennen und malen Bilder mit dem Programm. Ein weiterer

	Schwerpunkt sind die Grundlagen des Internets. Die Schüler navigieren durch ausgewählte Internetseiten und erfüllen verschiedene Arbeitsaufträge.
Chor	Der Chor ist für Dritt- und Viertklässler und findet immer freitags in der 6. Stunde statt. Zu den Proben gehören Übungen zur Stimmbildung und neue Lieder. Der Chor tritt beim jährlichen Herbstkonzert in der Turnhalle auf und bei anderen Gelegenheiten (Musicals, Chorfestivals...).
<b>D</b>	
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	Das Fach „Deutsch als Zweitsprache“ findet in den Klassen 1 bis 4 in Kleingruppen mit 4-8 Kindern statt. Grundsätzlich nehmen Kinder teil, die Deutsch erst als zweite Sprache erlernten. Im Weiteren entscheidet die Deutschlehrerin über die Teilnahme. Im Unterricht werden Defizite der Kinder in der deutschen Sprache festgestellt und gefördert. Inhalte und Ziele können dem schulinternen Konzept des DaZ- Unterrichtes „Fit für Deutsch“ entnommen werden. Die Schule verfügt über einen DaZ- Raum mit diversen Materialien für den Unterricht.
Deutschunterricht	Im Deutschunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Fähigkeiten zum kompetenten Umgang mit der deutschen Sprache. Die vier Kompetenzbereiche <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprechen und Zuhören</li> <li>• Lesen und Rezipieren</li> <li>• Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</li> </ul> stehen in engen Zusammenhang und sollen im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts miteinander in Verbindung gebracht werden. Neben dem Rechtschreib- und Grammatikunterricht sind wir besonders bemüht, viele Schreib- und Gesprächsanlässe zu schaffen. Wortschatzerweiterung und die Freude am Sprechen und Schreiben stehen hier im Vordergrund. Es werden gemeinsam Lektüren gelesen, Gedichte, Fabeln oder Märchen geschrieben, oder auch eigene kleine Bücher und Geschichten geschrieben.
<b>E</b>	
Eingangsbereich	Die neuen Erstklässler kennen sich sehr schnell auf dem Schulgelände der Hartmutschule aus. Daher gibt es keine Notwendigkeit, dass die Eltern ihr Kind bis zum Klassenraum begleiten. Wir bitten die Eltern ihr Kind bereits im Eingangsbereich zu verabschieden. Die Kinder können nach Unterrichtschluss gerne im Eingangsbereich abgeholt werden. Da es auf dem gesamtem Schulgelände verboten ist zu rauchen, gilt dieses Rauchverbot auch vor dem Eingang der Schule.
Einschulung	Bei der Einschulung arbeiten alle Kitas und die Hartmutschule eng zusammen im Sinne des hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes für 0 bis 10jährige. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Immer im Herbst findet der Infoabend für die Eltern der zukünftigen Erstklässler statt. Hier stellt sich die Schule vor. Die Eltern werden über die Zusammenarbeit von Kindergarten und Schule informiert und erfahren, wie ihre Kinder im Laufe des nächsten halben Jahres die Schule kennenlernen werden. Auch über Schulfreikriterien, die die Kinder bis zum Beginn der Schulzeit entwickelt haben sollten, wird informiert.</li> <li>• Im Winter kommen die einzuschulenden Kinder mit ihrer Kindergartengruppe in die Hartmutschule, wo sie eine Führung durch die Schule erhalten und ihre zukünftige Schule kennen lernen.</li> <li>• Ebenfalls im Winter besuchen die Kontaktlehrerinnen die Kitas, um die einzuschulenden Kinder kennenzulernen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Frühjahr findet die schulärztliche Untersuchung im Gesundheitsamt statt. Wenn Schulärztin, Kita und Schulleitung das Kind für schulreif befinden, steht einer gelungenen Einschulung nichts mehr im Weg.</li> <li>• Kurz vor den Sommerferien findet dann der erste Klassenelternabend statt, bei dem die Eltern die Klasse und die Klassenlehrerin kennen lernen sowie die Materialliste für die Einschulung erhalten.</li> </ul>
Einschulungstag	Die Einschulungsfeier beginnt traditionell mit einem ökumenischen Gottesdienst. Danach werden die Kinder in der Sporthalle von der Schulleitung und den älteren Kindern mit einer kleinen Feier begrüßt. Während die Schulneulinge später mit ihren Klassenlehrerinnen die erste Unterrichtsstunde verbringen, sind die Eltern eingeladen, sich bei Kaffee und Kuchen kennen zu lernen.
Elternabend	Elternabende finden in der Regel pro Klasse zweimal im Schuljahr statt. Bei Bedarf auch öfter. Die möglichen Termine legt die Schulleitung zu Beginn des Schuljahres fest. Die gewählte Elternvertretung wählt in Absprache mit der Klassenleitung einen geeigneten Termin und die zu besprechenden Tagesordnungspunkte aus. Die Einladung wird von der/m gewählten Elterbeirat/in ausgesprochen und über die Klassenlehrerin an die Eltern weitergereicht. Die Elternbeiräte und ihre Vertreter werden zu Beginn des ersten und des dritten Schuljahres von den Eltern für die Dauer von zwei Jahren gewählt.
Elterngespräch	Gesprächstermine können nach Bedarf ausgemacht werden. Entweder über das Sekretariat der Hartmutschule oder über die angegebenen Kontaktdaten der Lehrkraft. Zu Beginn des zweiten Halbjahres findet ein Elternsprechtag statt. Den Termin entnehmen Sie dem Terminplan der Hartmutschule auf der Homepage.
Eltern-Kind-Gespräch	Der Klassenlehrer vereinbart mit den Eltern und dem Kind einen Gesprächstermin. Hier werden das Verhalten, Mitarbeit und die Leistung des Kindes besprochen und evtl. besondere Maßnahmen festgelegt und Erziehungsvereinbarungen getroffen.
Englischunterricht	Das Fach Englisch wird in den Jahrgangsstufen 3 und 4, jeweils 2 Stunden pro Woche unterrichtet. Im Fokus liegen die mündlichen Fähigkeiten Hörverstehen und das Sprechen. In der 4. Klasse kommt der Schriftsprache etwas mehr Gewicht zu. Themengebiete sind: school things, numbers, colours, body, clothes, animals, family, days of the week, Christmas, London, house, furniture. Tests werden nicht benotet.
<b>F</b>	
Fächerübergreifendes Lernen	Soweit eine Lehrkraft zwei oder mehrere Fächer in einer Klasse unterrichtet, kann sie Themen fächerübergreifend aufarbeiten. Besonders Deutsch und Kunst oder Sachunterricht lassen sich hier gut kombinieren.
Fahrrad	Alle Viertklässler nehmen an der Fahrradausbildung teil. Dort lernen sie die wichtigsten Regeln der StVO um im Straßenverkehr sicher fahren zu können. Diese Regeln werden auch in praktischen Einheiten mit Unterstützung der Polizei trainiert. Erst nach Abschluss dieser Ausbildung sollten die Kinder mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Die Fahrräder müssen auf unserem Fahrradplatz abgestellt und abgeschlossen werden.
Ferien	Die Schulferien sind ein Zeitraum, in denen weder Unterricht noch sonstige schulische Veranstaltungen stattfinden. Auch das Sekretariat ist in dieser Zeit nicht besetzt. Ausnahme: Die erste und letzte Woche der Sommerferien. Ferien gibt es in Hessen in der Zeit um Ostern, im Sommer, Herbst und zu Weihnachten. Die genauen Ferientermine in Hessen und weitere schulfreie Tage kann man der Homepage der Hartmutschule ( <a href="http://www.hartmutschule.de">www.hartmutschule.de</a> ) entnehmen.
Flöten-AG	Die Flöten-AG findet dienstags für Dritt und Viertklässler in der Aula statt. Die Kinder erhalten eine umfassende Ausbildung am Instrument Sopranblockflöte, sowie Anfangsgründe der Notenlehre, Komposition und Improvisation.

	Voraussetzung für ein Gelingen der AG sind eine eigene Flöte, Übewillen und vor allem viel Spaß am gemeinsamen Flötenspiel.
Förderkonzept	Das Förderkonzept kann als ausführlicher Punkt im Schulprogramm nachgelesen werden.
Förderplan	Die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und/ oder Schreiben oder im Rechnen erhalten einen Förderplan, der mit den Eltern besprochen wird. Er enthält Angaben über Stärken, aber auch über Schwächen des Kindes, weist Förderziele aus und bis wann diese zu erreichen sind. Der Förderplan gibt auch darüber Auskunft, wer für das Erreichen des Ziels verantwortlich ist. Das kann die Klassenlehrerin sein, aber auch Eltern oder Institutionen außerhalb der Schule wie die Erziehungsberatungsstelle oder das LOS.
Förderverein	Die Schule hat einen Förderverein. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Man kann jederzeit dem Verein beitreten. Er setzt sich für verschiedene Aktivitäten ein und sammelt und verwaltet Spendengelder für die Schule.
Fotograf	Zweimal im Jahr besucht uns die Schulfotografin. Die Klassen können sich zu den Fotografenterminen anmelden.
Fotos	Im Rahmen von Vorhaben, Projekten und Schulveranstaltungen der Hartmutschule erscheinen regelmäßig Berichte und Artikel in der regionalen Presse. In diesem Zusammenhang werden stets Fotos von Schülerinnen und Schülern unserer Schule veröffentlicht. Auch auf der schuleigenen Homepage und in unseren Veröffentlichungen sind bei der Darstellung von Festen, Feiern und Unterrichtsveranstaltungen Schülerinnen und Schüler zu sehen. Die Schulleitung und das Kollegium halten solche Abbildungen für unbedenklich, da sie das Schulleben an der Hartmutschule veranschaulichen. Selbstverständlich werden nur Gruppenaufnahmen von Kindern veröffentlicht und die Namen der Kinder nicht genannt. Wir benötigen für derartige Veröffentlichungen von Abbildungen Ihrer Kinder die Einverständniserklärung der Eltern.
Freiwilliges Wiederholen	Jedes Kind kann auf Antrag der Eltern in Absprache mit dem Klassenlehrer und der Schulleitung ein Schuljahr freiwillig wiederholen. Dies ist jedoch nur sinnvoll, wenn die Wiederholung als Leistungsverbesserung genutzt wird. Das freiwillig wiederholte Jahr wird nicht auf die Vollzeitschulpflicht angerechnet.
Frühstück	An der Hartmutschule gibt es täglich von 9:35 bis 9:45 Uhr eine gemeinsame Frühstückspause. Die Kinder sollten ein gesundes Frühstück mitbringen. Dazu gehören: ein belegtes Brot mit Wurst oder Käse, etwas Obst oder Gemüse. Auf Süßigkeiten sollte verzichtet werden.
Fundsachen	Kleidungsstücke und Schuhe, welche auf dem Schulgelände gefunden werden, werden im ersten Gang unten neben der Eingangstür auf einem Tisch gesammelt und können dort abgeholt werden. Jeweils vor den Ferien wird dieser Tisch vom Hausmeister leer geräumt. Die übrig gebliebenen Sachen werden in einem Abstellraum bis zu den nächsten Ferien aufbewahrt und bei Nichtabholung entsorgt. Bei Verlust von Sachen kann man sich an das Sekretariat wenden.
<b>G</b>	
Getränke	Geeignete Getränke für die Pause sind Wasser, Saftschorle oder zuckerarme Getränke. Die Getränkeflasche sollte gut verschlossen in einer Seitentasche des Ranzens transportiert werden. Bitte geben sie ihrem Kind keine Glasflaschen mit in die Schule. Einige Klassen haben Wasserkästen in ihrem Klassenraum stehen, die von den Eltern besorgt werden. Das Wasser steht dann jedem Schüler der Klasse zur freien Verfügung. Die Eltern entscheiden mit dem Klassenlehrer, ob sie Wasserkästen für ihre Kinder in der Klasse haben möchten.
Gewaltprävention	Gewaltprävention ist unserer Schule ein wichtiges Anliegen. Dies zeigt sich auch in regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen, wie unserem jährlichen

	<p>Toleranztag, an dem sich die verschiedenen Jahrgänge mit Themen wie Kooperation und Kommunikation, Konfliktbewältigung, Gefühle und interkulturelles Lernen beschäftigen.</p> <p>Einrichtungen, wie Klassenrat, Auszeit und dritte Pausenaufsicht dienen der Gewaltprävention im Unterricht und in der Pause.</p> <p>Das Gewaltpräventionsteam, bestehend aus Lehrkräften der Hartmutschule, arbeitet regelmäßig an diesem Thema weiter.</p> <p>Der Hartmutschule wurde im Herbst 2012 das Zertifikat für Gewaltprävention verliehen.</p>
Gitarrenunterricht	In Kooperation mit der Musikschule Taunus können Kinder ab der dritten Klasse einen Gitarrenkurs belegen. Der Kurs findet in den Räumen der Hartmutschule direkt anschließend an den Unterricht statt.
<b>H</b>	
Handy	<p>Das Mitbringen von Handys ist erlaubt. Sie müssen jedoch während des Unterrichts und auf dem gesamten Schulgelände ausgeschaltet und unsichtbar im Ranzen bleiben.</p> <p>Wird das Handy in der Schule benutzt, wird es vom Lehrer eingezogen und kann am Ende des Schultages bei der Schulleitung abgeholt werden. Bei mehreren Zuwiderhandlungen muss das Handy von den Eltern bei der Schulleitung abgeholt werden. Handyaufnahmen (Film/Foto) sind verboten.</p>
Hausaufgabenheft	Jedes Kind soll ein eigenes Hausaufgabenheft führen, in welches die aktuellen Hausaufgaben eingetragen werden, sowie wichtige Termine oder Änderungen der Unterrichtszeiten. Das Hausaufgabenheft dient zudem als wichtiges Informations- und Kommunikationsmittel für die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen, der Hausaufgabenbetreuung, den Schülerhorten und den Eltern.
Herbstkonzert	Es findet immer am letzten Donnerstag im November in der Turnhalle statt. Es dauert jeweils von 17 Uhr bis ca. 18 Uhr. Chor, Flöten AG, Gitarren AG, Klassen, Schulkinderhaus und Gastmusiker bieten ein buntes und wechselndes Programm. Meist gibt es eine Bewirtung vor und nach dem Konzert.
<b>I</b>	
Inklusion	<p>Die Hartmutschule arbeitet inklusiv, sodass auch Kinder, die besondere Bedarfe haben, wohnortnah beschult werden können.</p> <p>Für Kinder, die besondere Hilfe brauchen, werden Förderpläne erstellt. Im Rahmen des Förderkonzepts der Hartmutschule können sie besonders gefördert werden. Bei Lernschwächen oder anderen Bedarfen erhalten die Kinder einen Nachteilsausgleich.</p>
<b>J</b>	
Jahrgangsübergreifender Unterricht	Findet an der Hartmutschule in der Projektwoche statt. Hier arbeiten Kinder verschiedener Jahrgänge an einem Themenbereich zusammen. Die jahrgangsübergreifende Projektwoche findet alle vier Jahre statt.
<b>K</b>	
Klassenfahrten	In der Regel fährt jede Klasse einmal während ihrer Grundschulzeit gemeinsam mit der Lehrkraft und einer Begleitperson für drei bis fünf Tage in eine Jugendherberge oder eine entsprechende Unterkunft. Oft findet diese Klassenfahrt auch als Abschlussfahrt in der 4. Klasse statt. Darüber hinaus entscheidet jede Lehrkraft individuell, ob sie mit der eigenen Klasse auch mehrmalig auf Klassenfahrt gehen möchte. Die Klassenfahrten werden von den Eltern finanziert und können, bei entsprechender finanzieller Lage und nach vorher erfolgter Antragsstellung, bezuschusst werden.
Klassenkonferenz	Bei besonderen Vorkommnissen kann der Klassenlehrer eine Klassenkonferenz

	einberufen. Hier werden Punkte besprochen, die alle Lehrkräfte der Klasse betreffen. Die Schulleitung ist bei der Konferenz dabei. Bei Bedarf werden neue Regelungen und Absprachen beschlossen.
Klassenrat	Der Klassenrat ist ein Forum für die Klasse, in dem zu entscheidende Punkte diskutiert und demokratisch abgestimmt werden. So werden Klassendienste verteilt, eine Lobrunde durchgeführt, die Aufgaben des Klassensprechers besprochen, Feste organisiert und vieles mehr.
Klassenunterricht	Klassenunterricht kann in sehr unterschiedlichen Arbeitsformen stattfinden. Bei weitem am häufigsten werden Lehrervortrag, fragend, entwickelnder Unterricht und das Unterrichtsgespräch eingesetzt, aber auch Experimente, Kopfrechenübungen, Spiele und viele andere Unterrichtsmethoden sind Formen von Klassenunterricht. Weitere Formen des Klassenunterrichts sind Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Einzelarbeit. Beim Klassenunterricht ist, anders als bei den anderen Unterrichtsformen, die Lerngruppe nicht aufgeteilt; alle sind im mit der gleichen Aufgabe beschäftigt; jeder Beitrag beansprucht die Aufmerksamkeit aller. Der Lehrer ist dabei und wirkt kontrollierend, steuernd und leitend mit.
Kopfnoten	Im 2. Schuljahr erhalten alle Eltern mit dem Zeugnis ein Erläuterungsblatt zum Thema „Noten in Arbeits- und Sozialverhalten“.
Krankmeldung	Ist ein Kind krank oder kann aus anderen Gründen am Unterricht nicht teilnehmen, so ist das Fehlen bis zum Ende der ersten Unterrichtsstunde zu entschuldigen. Dies kann entweder telefonisch (9540950) oder per Mail( <a href="mailto:poststelle@hartmutschule.de">poststelle@hartmutschule.de</a> ) erfolgen. Zusätzlich muss eine schriftliche Entschuldigung beim Klassenlehrer/bei der Klassenlehrerin abgegeben werden, wenn das Kind wieder in die Schule kommt. Bei längerfristigen Erkrankungen (mehr als 3 Tage) ist ein ärztliches Attest erforderlich.
Kunstunterricht	Im Kunstunterricht erleben die Kinder eine Verknüpfung von Wahrnehmen, Handeln, Nachdenken und Mitteilen. Ihre Persönlichkeitsentwicklung steht dabei im Vordergrund. Durch den Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Techniken lernen sie sich in vielfältiger Weise auszudrücken. Die genaue Betrachtung und vielfältige Gestaltung von Bildern sind der Schwerpunkt im Kunstunterricht. Es werden zum Beispiel verschiedene Inhalte aus den Bereichen Malerei, Zeichnung und Grafik vermittelt. Ein weiterer Bestandteil des Kunstunterrichts ist das dreidimensionale Gestalten. Mit Hilfe von Werkzeugen und durch den Einsatz von unterschiedlichen Materialien entstehen Plastiken und Objekte.
<b>L</b>	
Läuse	Läuse zu haben ist keine Schande! Bitte benachrichtigen Sie sofort die Klassenleitung, wenn Sie bei Ihrem Kind Läuse oder Nissen entdecken. Ihr Kind darf dann so lange die Schule nicht besuchen, bis Sie uns schriftlich bestätigt haben, dass Sie an Ihrem Kind eine erste Behandlung mit einem Arzneimittel vorgenommen haben, welches Permethrin, Pyrethrum, Allethrin oder Lindan enthält. Nach 8 bis 10 Tagen sollte eine Zweitbehandlung durchgeführt werden. Ein ärztliches Attest muss nur bei Neubefall des Kindes innerhalb von 4 Wochen vorgelegt werden. Die Klasse, in der Kopflausbefall aufgetreten ist, wird informiert.
Lesen	Das Lesen ist ein Hauptbestandteil des Faches Deutsch. Die Hartmutschule verfügt über eine Schülerbücherei, in der Bücher bis zu 2 Wochen ausgeliehen werden können. Um das Lesen zu fördern und den Kindern Freude daran zu vermitteln, gibt es an der Hartmutschule diverse Projekte zum Lesen: 1. Lesewettbewerb. Jedes Jahr findet ein Lesewettbewerb in allen Klassen statt, an dessen Ende die Jahrgangssieger gekürt werden. 2. In den dritten Jahrgängen wird das Bookbuddy Projekt in Zusammenarbeit mit



	den Kindergärten Eschborns angeboten. 3. Lesementoren vom Verein „mentor hessen e.v.“ fördern Schüler/innen mit Leseschwächen in Einzelarbeit.
<b>M</b>	
Mathe-Känguru-Wettbewerb	Für Dritt- und Viertklässler, mit besonderer mathematischer Begabung, wird jedes Jahr der Mathematikwettbewerb „Känguru“ angeboten. Die Aufgaben werden in Berlin entwickelt und an die teilnehmenden Schulen verschickt. Es handelt sich um einen Multiple-Choice-Test, der teilweise Schulwissen aber vor allem logisches Denken und geometrisches Vorstellungsvermögen abfragt. Es wird eine Startgebühr in Höhe von 2 Euro erhoben. Nähere Informationen unter: <a href="http://www.mathe-kaenguru.de">www.mathe-kaenguru.de</a>
Mathematikunterricht	In der 1. Klasse werden die Kinder an den Zahlenraum von 1 bis 20 herangeführt. Aufbauend darauf wird im 2. Schuljahr der Zahlenraum bis 100 erweitert. Hinzu kommt das kleine Einmaleins, Rechnen mit Größen – Geld, Zeit, Längen -, der Umgang mit Sachsituationen und geometrische Grundformen. Im 3. Schuljahr rechnen die Kinder bis 1000. Es kommen schriftliche Rechenverfahren und andere Größeneinheiten – Gewichte, Längen, Zeitspannen und Umrechnungen hinzu. Im 4. Schuljahr werden die Grundrechenarten bis zu 1 Million erweitert und gefestigt. Die schriftliche Multiplikation und Division, Grundvorstellungen von Größen und ihr Umgang mit ihnen in Sachzusammenhängen stehen nun im Mittelpunkt. Das Arbeiten mit Zirkel und Geodreieck wird angebahnt. In unsere Schule arbeiten wir mit dem Lehrwerk Einstern. Es ermöglicht den Kindern eine offene Arbeitsform. Die Klassen arbeiten weitgehend selbstständig an Arbeitsplänen. Je nach Leistungsvermögen bearbeiten die Kinder Pflicht- und Wahlaufgaben in ihrem Tempo.
Medien	An der Hartmutschule können unterschiedliche Medien im Unterricht genutzt werden. Jeder Klassenraum verfügt über 2 internetfähige Computer, die im täglichen Unterricht eingesetzt werden. Der Computerraum bietet einer ganzen Klasse Platz und verfügt über ein Whiteboard.
Musikunterricht	Die Hartmutschule verfügt über einen außerordentlich gut ausgestatteten Musikraum, in dem die Kinder während des Musikunterrichts an alle Bereiche der Musik herangeführt werden können. Dazu gehören: Singen, einfache Instrumente spielen, Musik hören, Komponisten und Musikgeschichte kennenlernen, bewegen zur Musik und vieles mehr. Musik ist ein wesentlicher Bestandteil der Hartmutschule. Zu vielen Anlässen (Feste, Ferienbeginn, Fasching, Toleranztag ...) werden Tänze und Lieder angeboten und gemeinsam mit den Kindern gesungen, getanzt und gespielt.
Muttersprachlicher Unterricht	Es gibt an der Hartmutschule oder an den Schulen in der Nachbarschaft die Möglichkeit am Muttersprachlichen Unterricht teilzunehmen. Dieser findet am Nachmittag statt. Informationen dazu erhalten Sie im Sekretariat.
<b>N</b>	
Nachteilsausgleich	Informationen dazu finden Sie unter dem Stichwort „Inklusion“ oder im Schulprofil der Hartmutschule.
Neuigkeiten	Neuigkeiten werden halbjährlich über einen Informationsbrief der Schulleitung ausgegeben und in den Gremien vorgestellt.
<b>O</b>	
Offener Unterricht	Offener Unterricht ist eine Organisationsform des Unterrichts oder ein Unterrichtsprinzip, welche/s es jedem Kind gestattet frei zu wählen, wo (räumlich) und wann (zeitlich) es in welcher Sozialform an selbst gewählten Inhalten und methodisch individuellem Weg diese Inhalte bearbeitet. Dabei gibt es eine hohe Mitbestim-



	<p>mung und Mitverantwortung jedes Kindes für die Struktur der Klasse, die Regelfindung innerhalb der Klassengemeinschaft sowie der gemeinsamen Gestaltung des Schultages.</p> <p>Offener Unterricht unterscheidet sich von anderen Unterrichtsformen dadurch, dass die individuellen fachlichen und überfachlichen Lerninteressen der Kinder das Lerngeschehen bestimmen, und darüber hinaus auch das soziale Geschehen mit von den Kindern selbst geregelt wird.</p> <p>Kernelement des offenen Unterrichts sind die Individuen in der Lerngruppe und die Interessen dieser lernenden Individuen. Die Einteilung des Unterrichts nach Fächern ist ebenso wenig notwendig wie die Festlegung eines Kanons von Inhalten und steht dem offenen Unterricht entgegen.</p> <p>Für den Ablauf des Schulalltages hat das weitreichende Folgen: Die lernenden Individuen bestimmen selbst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• organisatorisch <ul style="list-style-type: none"> <li><i>zeitlich</i>: wann sie an einem Thema arbeiten</li> <li><i>räumlich</i>: wo sie an einem Thema arbeiten</li> <li><i>kooperativ</i>: mit wem sie an einem Thema arbeiten</li> </ul> </li> <li>• methodisch <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie sie ihr Thema bearbeiten</li> <li>Welchen methodischen Zugang zum Thema sie wählen</li> </ul> </li> <li>• inhaltlich <ul style="list-style-type: none"> <li>Woran sie arbeiten/an welchem Thema sie arbeiten</li> </ul> </li> <li>• sozial <ul style="list-style-type: none"> <li>Die lernenden Individuen bestimmen mit / gemeinsam über die Regeln und den Ablauf des Klassenlebens</li> </ul> </li> </ul>
<b>P</b>	
Parkplatz	<p>Der Parkplatz vor der Hartmutschule ist ausschließlich den Mitarbeitern der Hartmutschule und des Schulkinderhauses vorbehalten. Von 7 bis 14 Uhr ist deshalb das Parken und Halten für Fremde nicht erlaubt. Für Kinder, die auf dem Parkplatz abgesetzt werden sollten, entsteht durch das Rangieren der Autos eine viel zu gefährliche Situation. Daher ist auch das Absetzen oder Abholen der Kinder vor und nach dem Unterricht auf dem Parkplatz nicht gestattet. Viel gesünder ist es, wenn Sie Ihr Kind zu Fuß zur Schule begleiten und die Kinder dabei unterstützen, Laufgruppen zu bilden.</p>
Pausen	<p>Die großen Pausen sind nach der zweiten Stunde (9:45-10:05Uhr) und nach der vierten Stunde (11:35-11:50 Uhr). In diesen Pausen sind 2 Lehrkräfte als Aufsicht auf dem Pausenhof (gekennzeichnet mit gelben Westen), sowie eine Aufsicht im Pausenverbotsraum. Als Unterstützung sind die Schüler/innen der Streitschlichter AG mit Westen gekennzeichnet auf dem Pausenhof unterwegs. Die großen Pausen werden mit Gong beendet.</p> <p>Es gibt einen Fußballplan der festlegt, wann welche Klasse den Platz benutzen kann.</p> <p>In der ersten großen Pause findet auch die „bewegte Pause“ statt. Es können Spielgeräte ausgeliehen werden. Die Viertklässler betreuen die Ausgabe.</p> <p>In der zweiten großen Pause ist der „Raum der Stille“ geöffnet.</p>
Projektwoche	<p>Alle 2 Jahre findet eine Projektwoche zu einem bestimmten Thema statt. Jede zweite Projektwoche ist jahrgangsübergreifend (siehe „jahrgangsübergreifender Unterricht“).</p>
<b>R</b>	
Raum der Stille	<p>An der Hartmutschule gibt es einen Raum der Stille (Raum 17). Er dient als Pausenraum und ist jeden Tag in der zweiten großen Pause geöffnet. Dort können bis zu 13 Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht einer Lehrperson die Pause verbringen.</p>

	Des Weiteren dient der Raum als Unterrichtsraum insbesondere für das Fach Religion. Die Lehrkräfte können nach Bedarf und passend zum Unterricht mit der Klasse den Raum nutzen.
Religionsunterricht	<p>Der Religionsunterricht in der Hartmutschule findet aus organisatorischen Gründen im Klassenverband statt, das heißt die Kinder werden nicht nach Konfessionen getrennt, sondern gemeinsam unterrichtet. Die Religionslehrkräfte haben dazu einen gemeinsamen Leitfaden an Themen entwickelt, die den Lehrplan der evangelischen und katholischen Kirche berücksichtigen.</p> <p>Die Eltern füllen zu Beginn der Schulzeit eine Einverständniserklärung aus, die dem Kind, die Teilnahme an diesem kooperativen Unterricht ermöglicht.</p> <p>Auch nichtgetaufte Kinder können auf Antrag am Religionsunterricht teilnehmen. Im Religionsunterricht werden die Kinder mit dem christlichen Glauben vertraut gemacht.</p> <p>Geschichten aus der Bibel aber auch Heiligenlegenden werden methodisch vielfältig aufbereitet und mit der Lebenswirklichkeit der Kinder in Beziehung gesetzt. Auch das Sprechen mit Gott in bekannten oder frei formulierten Gebeten sowie das gemeinsame Singen finden hier seinen Platz.</p> <p>Im 3. bzw. 4. Schuljahr kommen Themen wie Aufbau und Entstehung der Bibel, die Entwicklung der christlichen Konfessionen sowie das Kennenlernen einer weiteren großen Weltreligion hinzu.</p> <p>Übergeordnetes Ziel des Religionsunterrichts ist, das soziale Miteinander innerhalb der Gemeinschaft zu fördern. Die Kinder lernen Wertmaßstäbe und Orientierung zu entwickeln und damit wesentliche Grundlagen für ein verantwortungsbewusstes Handeln als Erwachsene.</p>
Roller	Die Kinder können mit dem Roller zur Schule fahren. Dieser muss aber mit einem Schloss am Fahrradständer abgestellt werden.
Ruhiger Beginn	<p>Ab 8 Uhr sind die Klassen für die Kinder geöffnet.</p> <p>Bis 8:10 Uhr haben die Kinder Zeit, in Ruhe anzukommen.</p> <p>Um 8:15 Uhr beginnt der Unterricht.</p>
<b>S</b>	
Sachunterricht	<p>Als Sachunterricht bezeichnet man, den „sachbezogenen“ Unterricht in der Grundschule.</p> <p>Im Sachunterricht werden den Schülern erste Kenntnisse in vielfältigen Wissensbereichen, wie z. B. Biologie, Physik, Technik aber auch Sozialkunde und Geographie näher gebracht. Ziel dieses Unterrichtsfaches ist es, die Kinder dabei zu unterstützen die Welt um sie herum zu „begreifen“ und sich in ihr zu orientieren.</p>
Schülerakte	<p>Mit dem erstmaligen Besuch einer hessischen Schule wird für jedes Kind eine Schülerakte angelegt. In dieser Akte werden zunächst die auf dem Stammbblatt ausgedruckten Daten erfasst und nach und nach im Fortgang der Schullaufbahn um weitere Daten zu den besuchten Unterrichtsveranstaltungen, den Leistungen und den erreichten Abschlüssen ergänzt. Die Datenhaltung geschieht sowohl in elektronischer Form in der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD) wie auch in Form einer ergänzenden Schülerakte in Papierform. Bei einem Schulwechsel werden die Schülerakte und die Zugriffsberechtigung auf die Daten auf die aufnehmende Schule übertragen.</p> <p>Die Grundlage für die Datenerhebung und weitere Datenverarbeitung wird im § 83 des Hessischen Schulgesetzes und in der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen vom 4. Februar 2009 gelegt (veröffentlicht im Amtsblatt vom März 2009, im Internet siehe <a href="http://www.datenschutz.hessen.de/schuvo.htm">http://www.datenschutz.hessen.de/schuvo.htm</a>)</p>
Schülerlotse	In den Wintermonaten Dezember und Januar wird von den Eltern ein Schülerlotsendienst eingerichtet. An den gefährlichen Kreuzungen um die Schule herum helfen Lotsen den Kindern über die Straße. Der Schulelternbeirat schreibt die Eltern der Erstklässler an, wer bereit ist, mitzuhelfen.

Schülerrat	Einmal im Monat treffen sich die Klassensprecher aller Klassen mit der Schulleitung, um die Themen zu besprechen, die den Kindern wichtig sind. Der Schülerrat hat sich am Aufstellen der Schulordnung beteiligt und beim Kreis erwirkt, dass die Sanitäreinrichtungen in der Turnhalle saniert werden.
Schulfest	Alle vier Jahre findet ein Schulfest an der Hartmutschule statt. Der Termin wird meist in Anschluss an die Projektwoche gelegt.
Schulkinderhaus (Schuki)	<p>Das Schulkinderhaus liegt direkt neben der Schule und ist von den Kindern bequem in wenigen Minuten zu erreichen, sie müssen dazu nicht das Schulgelände verlassen. Die Erstklässler und Neuanfänger werden am Anfang des Schuljahres von den Erziehern abgeholt, bewältigen diesen Weg aber später selbstständig. Im Schuki können bis zu 180 Kinder betreut werden. Es ist von Montag bis Freitag von 7 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Ab 7 Uhr ist der Frühdienst im Haus und betreut die Kinder, die schon vor Schulbeginn kommen. Ab 11.30 Uhr kommen die ersten Kinder nach dem Unterricht wieder ins Schuki und melden sich an. Bis 13.20 Uhr sind alle Kinder angekommen.</p> <p>Es gibt drei Essenszeiten im Schuki, die die Kinder entsprechend ihrer Ankunft im Haus besuchen. Die Essenszeiten beginnen jeweils um 12 Uhr, 12.45 Uhr und 13.30 Uhr. Kinder, die nicht zum Essen angemeldet sind, haben ab 12 Uhr die Möglichkeit ihren Imbiss einzunehmen. Jeden Tag gegen 14.45 Uhr gibt es für alle Kinder einen Snack.</p> <p>In den Ferien und an den beweglichen Ferientagen ist das Schuki geöffnet (Ausnahme Sommerferien, hier schließt das Schuki für zwei Wochen).</p> <p>Von Montag bis Donnerstag gehen die Kinder mit gebuchtem Hausaufgabenmodul in die Schule und werden dort durch Mitarbeiter der AWO betreut.</p> <p>Das Schuki ist eine Einrichtung mit einem offenen Konzept. Jedes Kind wird im Schuki einer Stammgruppe zugeteilt. Jede Stammgruppe wird von einem Erziehersteam geleitet. In den Stammgruppen laufen die Informationen für die Kinder zusammen.</p>
Schulkonferenz	Die Schulkonferenz ist das entscheidende Gremium der Schule. In der Schulkonferenz werden Beschlüsse über schulische Inhalte getroffen. Die Schulkonferenz findet zweimal jährlich statt. Sie setzt sich aus Schulleitung (Vorsitz), fünf gewählten Lehrkräften und fünf Elternvertretern zusammen. Die Mitglieder der Schulkonferenz werden für zwei Jahre gewählt.
Schulordnung	Die Schulordnung ist überschrieben mit dem Satz: „Behandle andere so, wie du behandelt werden willst“ und regelt das schulische Zusammenleben. Die Schüler bekommen und besprechen die Schulordnung in der ersten Klasse. Bei wiederholter Nichteinhaltung der Regeln tritt der Konsequenzenkatalog der Hartmutschule in Kraft.
Schwimmunterricht	Der Schwimmunterricht ist Bestandteil des Sportunterrichts der Grundschule. An der Hartmutschule wird der Schwimmunterricht in einem Halbjahr der dritten Jahrgangsstufe durchgeführt. Für Schwimmerinnen und Schwimmer sowie Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer werden nach Möglichkeit getrennte Lerngruppen gebildet. Es ist jedoch ratsam, falls ihr Kind nur über geringe Schwimmfähigkeiten verfügt, es vorher an einem Schwimmkurs teilnehmen zu lassen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei den lokalen Schwimmvereinen. Die Anschaffung von Schwimmbrillen, Badekappen und normalen Badehosen sind empfehlenswert.
Sekretariat	Öffnungszeiten sind 8.00 Uhr- bis 13.00 Uhr
Sexualerziehung	<p>Die Grundlage der schulischen Sexualerziehung ist das Hessische Schulgesetz. Dort heißt es, dass die Sexualerziehung - als Teil der Gesamterziehung - zu den Aufgaben der Schule gehört. Ziel und Aufgabe der Sexualerziehung ist es, "die Schüler ihrem Alter und Reifegrad entsprechend in gebotener Zurückhaltung mit den Fragen der Sexualität vertraut zu machen." Dazu gehört :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung,</li> <li>• die Erziehung zu Toleranz, Achtung und gegenseitiger Rücksichtnahme und</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• damit die Vorbereitung auf eine verantwortliche und gleichberechtigte Partnerschaft,</li> <li>• die Erziehung zur Verantwortung gegenüber dem ungeborenen Leben und</li> <li>• die Vermittlung von sachlichen Kenntnissen über die biologischen Grundlagen der Sexualität und über die Vorgänge während der Pubertät.</li> </ul> <p>Die Sexualerziehung in der Grundschule ist nur eine erste, behutsame Einführung in die Fragen der menschlichen Sexualität und eigentlich eine die Familienerziehung unterstützende und ergänzende Erziehung. Es sollen nur Grundlagen für spätere, weitere und ausführlichere Informationen gelegt werden. Aber es sollen auch keine Fragen seitens der Schüler zurückgewiesen werden. Wichtig für eine behutsame Sexualerziehung ist auch eine angemessene Sprache, deshalb werden Fachausdrücke und sachlich richtige Begriffe eingeführt und verwendet.</p>
Sportkleidung	Jedes Kind benötigt feste Hallensportschuhe mit einer "non marking Sohle". Straßensportschuhe dürfen in der Halle nicht benutzt werden. Es ist dringend notwendig Sportkleidung zu tragen (Sporthose & Sportshirt). Aus Sicherheitsgründen müssen Uhren, Ketten und Ringe während des Sportunterrichts abgelegt werden. Ohrhinge und Ohrstecker sind herauszunehmen bzw. müssen abgeklebt werden. Lange Haare müssen zusammengebunden werden.
Sportunterricht	Die Hartmutschule ist eine der wenigen Schulen im Main-Taunus-Kreis, welche drei Sportstunden pro Klasse erteilt. Aufgrund der guten Sportlehrerversorgung mit fünf ausgebildeten Sportlehrern können die 48 Sportstunden in der Schulwoche abgedeckt werden. Es ist uns aber nicht möglich alle Sportstunden in der Sporthalle zu unterrichten, da wir nur eine geringe Hallenkapazität (Einfeldhalle) haben. So werden 30 Sportstunden in der Sporthalle, vier Schwimmstunden und 14 Sportstunden als Bewegungsstunden auf dem Schulhof bzw. in der Aula erteilt. Die Hartmutschule veranstaltet jedes Jahr im Sommer ein Spiel- und Sportfest. Neben den vielen Spielstationen werden an diesem Tag die Bundesjugendspiele als Wettbewerb abgehalten. Bei den verschiedenen Grundschulwettbewerben des Kreises nehmen wir seit vielen Jahren erfolgreich teil.
Stationenlernen	<p>Das Lernen an Stationen ist eine Lehrtechnik, bei der die Schüler in der Regel selbstgesteuert und eigenständig anhand vorbereiteter Materialien, die in oder an Stationen angeordnet sind, lernen (entsprechend dem Zirkeltraining im Sport). Die Kinder erhalten „Laufzettel“ mit Pflicht- und Wahlaufgaben, für die aufgebauten <i>Stationen</i>. Die Kinder haben Wahlmöglichkeiten hinsichtlich Zeiteinteilung, Reihenfolge der Aufgaben und Sozialform (Einzel-, Paar-, Gruppenarbeit), um die Aufgabe in einer bestimmten Zeit zu erledigen. Die Arbeitsaufträge umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Pflichtaufgaben</i>: Diese müssen gemacht werden und dienen der Erarbeitung neuen Stoffs oder der Festigung und Übung.</li> <li>• <i>Wahlaufgaben</i>: Sie können bearbeitet werden und dienen der Erweiterung sowie Vertiefung oder Wiederholung.</li> </ul> <p>Unterschiedliche Arbeitsformen wie Basteln, Schreiben, Lesen, Hören, Sehen, Riechen, Computerarbeit, Spielen, Bewegen, usw. sorgen für Abwechslung. Der Lehrer begleitet die Schüler bei ihrem Lernprozess und gibt gezielte Hilfestellungen für die Planung der nächsten Lernschritte. Die Schüler lernen im geöffneten Lernen die Durchführung von Selbstkontrollen (Genauigkeit, Erkennen von Fehlern), Zeitplanung, Selbsteinschätzung und Reflexion des eigenen Lernfortschritts, Erkennen der eigenen Lernbedürfnisse, Planung und Durchführung der jeweiligen nächsten Schritte und Übernahme von Verantwortung, so dass selbstständige Gestaltung und Planung des eigenen Lernprozesses möglich werden.</p>
Streitschlichter	Seit Sommer 2011 gibt es eine Streitschlichter - AG an der Hartmutschule. Zwei Lehrerinnen leiten die AG und bilden darin bis zu 20 Schüler und Schülerinnen zu Streitschlichtern aus. Diese unterstützen dann die Aufsicht in den großen Pausen, indem sie aktiv Streit zwischen Mitschülern und Mitschülerinnen klären. Nähere Informationen zur AG siehe Schulprofil.

U	
UBUS – <b>UnterrichtsBegleitende</b> <b>UnterStützung</b>	Seit August 2018 gibt es an der Hartmutschule eine UBUS Stelle. Das zentrale Ziel der Arbeit ist die unterrichtsbegleitende Unterstützung in den Klassen. Außerdem steht die UBUS Kraft den Kindern während der Pausenzeiten auf dem Schulhof als Ansprechpartner und Streitschlichter zur Verfügung. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Zusammenarbeit mit dem Schulkinderhaus oder weiteren außerschulischen Institutionen und die Mitarbeit in Schulteamsgruppen.
Unfall ( <i>Unfallversicherung,</i> <i>Unfallmeldung</i> )	Kleine Wunden werden direkt in der Hartmutschule verarztet. Die Eltern werden telefonisch informiert und evtl. gebeten ihr Kind zu holen und zu einem Arzt zu fahren. In Notfällen wird ein Krankenwagen gerufen. Die Schule hat eine Unfallversicherung. Im Sekretariat wird ein Unfallmeldebogen ausgefüllt.
Unterrichtsausfall	In Ausnahmefällen kann Unterricht entfallen. Die Kinder werden über das Hausaufgabenheft darüber informiert.
Unterrichtsformen	An der Hartmutschule werden im täglichen Unterrichtsgeschehen verschiedene Unterrichtsformen eingesetzt mit dem Ziel, den individuellen Situationen und dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Kinder möglichst gut zu begegnen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenunterricht</li> <li>• Wochenplan / Tagesplan</li> <li>• Werkstattunterricht/Projektunterricht</li> <li>• Stationenlernen</li> <li>• Offener Unterricht als durchgängiges Unterrichtsprinzip und Unterrichtsform</li> </ul>
V	
Vergleichsarbeiten (VERA)	In der Klassenstufe 3 werden in den Fächern Deutsch und Mathematik Lernstandserhebungen durchgeführt. Sie sind ein Verfahren der internen Evaluation. Die Aufgabenhefte werden vom Hessischen Kultusministerium – Institut für Qualitätsentwicklung gestellt. Die Korrektur der Aufgabenhefte sowie die Eingabe der Ergebnisse im Lernstandsportal erfolgt durch die Lehrkraft. Nach Erhalt des klassenbezogenen Ergebnisberichtes mit dem korrigierten Landesmittelwert im Lernstandsportal erfolgt die Entwicklung mittel- und langfristiger Unterrichtsziele.
Verkehrserziehung	Verkehrserziehung hat das Ziel, Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken. In Zeiten von immer größer werdenden Gefährdungen im Straßenverkehr geht es darum, ein möglichst (selbst-)sicheres Verhalten als Fußgänger oder Radfahrer einzuüben. Die Verkehrserziehung ist durchgängiger Bestandteil des Sachunterrichts in allen vier Jahrgangsstufen. Wichtiger Partner ist die Polizei, die die schulische Arbeit auf vielfältige Weise begleitet. Daneben ist natürlich die Unterstützung und Mithilfe der Eltern unverzichtbar. U.a. werden folgende Aktionen unter polizeilicher Aufsicht durchgeführt: Sicher als Fußgänger unterwegs (Klassen 1), Radfahrprüfung mit theoretischer und praktischer Prüfung (Klassen 4).
Vertretungsunterricht	Im Krankheitsfall einer Lehrkraft springt üblicherweise eine Vertretungskraft ein. So gut es geht, sollte der Unterricht von der kranken Lehrkraft vorbereitet sein, sodass ein – den Umständen entsprechender – Regelunterricht stattfinden kann.
Vorlaufkurs	Der Vorlaufkurs ist ein Sprachkurs für Kinder im letzten Kindergartenjahr. Es wird mit dem Heidelberger Sprachprogramm „Deutsch für den Schulstart“ gearbeitet. Ziel ist es, die Kinder im sprachlichen Bereich fit für den Schulstart zu machen. Die Gruppengröße beträgt 5- 12 Kinder. Der Kurs findet zweimal wöchentlich von 8:00 bis 9:30 Uhr im Vorlaufkursraum statt.
W	
Weiterführende Schulen	Im November findet der Informationsabend der weiterführenden Schulen in der Aula der Hartmutschule statt. Es kommen Schulleiter der umliegenden Schulen und stellen die unterschiedlichen Schulformen vor. Der Informationsabend findet vor den Tagen der offenen Tür der weiterführenden Schulen statt.

	<p>Im Februar finden die Beratungsgespräche für die Viertklässler statt. Vor dem Hintergrund der individuellen Lernentwicklung und des aktuellen Leistungsstandes des Kindes, spricht die Klassenleitung bei diesem Gespräch eine Empfehlung für den weiteren Bildungsweg des Kindes aus (Haupt- oder Realschule, Förderstufe oder Gymnasium).</p> <p>Auf einem dafür vorgesehenen Gesprächsprotokollbogen wird diese Empfehlung festgehalten und auch der Elternwunsch bezüglich der Schulform der weiterführenden Schule festgehalten und von der Klassenleitung und den Eltern gemeinsam unterschrieben. Dieses Dokument verbleibt in der Schule und wird in der Akte des Kindes aufbewahrt.</p> <p>Beim Beratungsgespräch erhalten die Eltern auch den Anmeldebogen für die weiterführenden Schulen, auf dem sie ihre Erst-, Zweit- und Drittwahl der Schulen in der Umgebung angeben können.</p> <p>Die Hartmutschule sendet diese Unterlagen an die Schule, die als Erstwunsch darauf angegeben wurde.</p> <p>Sollte die angegebene Wunschschule das Kind nicht aufnehmen, werden die Unterlagen automatisch an die Zweit- und Drittwunsch-Schulen weitergeleitet. Sollten die Empfehlung der Lehrerin und der Wunsch der Eltern bezüglich der Schulform nicht deckungsgleich sein, so werden die Gründe hierfür protokolliert. In solch einem Fall wird in jedem Fall ein weiterer Gesprächstermin mit der Klassenleitung vereinbart und der Hinweis auf eine mögliche Querversetzung in der zukünftigen Schule gegeben.</p> <p>Im April oder Mai bekommen die Eltern den Bescheid, welche Schule das Kind aufnimmt.</p>
Werkstattunterricht	<p>Werkstätten haben einen hohen Aufforderungscharakter und laden ein, tätig zu werden. In der Regel beziehen sie sich auf ein Thema.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler arbeiten vorwiegend selbstständig</li> <li>• verschiedene Aufträge (Binnendifferenzierung)</li> <li>• alleine oder in Gruppen</li> <li>• mit bereitgestelltem oder zu besorgendem Material</li> <li>• mit oder ohne Hilfe kompetenter Ansprechpartner</li> </ul> <p>Der Werkstattunterricht ist keine starre Unterrichtsform; er variiert unter vier Hauptaspekten: Zeitdauer, Inhalt, Form und Selbstständigkeitsgrad.</p> <p>Bei der Planung und Durchführung sind vom Lehrenden hinsichtlich der Themenwahl und der didaktischen Funktion (Lernziel, Zusammensetzung der Gruppe, Methodik) genaue Vorüberlegungen anzustellen. Genügend Material, welches eventuell zuvor gesammelt wurde und die Klärung der organisatorischen Voraussetzungen führen schließlich zur Einrichtung der Werkstatt.</p>
Wochenplan	<p>Der Wochenplan ist ein strukturierendes Arbeits- bzw. Organisationsmedium des geöffneten Unterrichtes. Unter einem Wochenplan versteht man einen Plan mit einem bestimmten Pensum an Wahl- und Pflichtaufgaben aus einem oder verschiedenen Lernbereichen. Dieser Plan wird vom Lehrer für die Schüler erstellt und die Aufgaben werden meist innerhalb einer Woche in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit erledigt. Mit Hilfe bestimmter Arbeitsmittel und beigefügter Materialien können die Schüler, in den dafür vorgesehenen Wochenplanstunden, die Aufträge selbstständig erledigen. Dabei bestimmen sie bei der Bearbeitung der Aufträge selbst die Zeiteinteilung, Reihenfolge und die Art der Kooperation. Der Wochenplan kann auch als Arbeitsplan eingesetzt werden und ist dann nicht auf eine Woche beschränkt.</p>
<b>Z</b>	
Zahnarzt	<p>In regelmäßigen Abständen besucht uns die Schulzahnärztin und kontrolliert die Zähne der Kinder. Die Eltern erhalten wenn nötig eine schriftliche Rückmeldung von ihr.</p>
Zeugnis	<p>Die Zeugnisse werden zwei Mal im Jahr ausgegeben (Ende Januar und am letzten</p>

	Tag vor den Sommerferien). In der ersten Klasse erhalten die Kinder noch kein Zeugnis sondern vor den Sommerferien eine Verbalbeurteilung ohne Noten. In der zweiten Klasse bekommen die Kinder nur vor den Sommerferien ein Zeugnis. Alle Zeugnisse müssen von den Eltern unterschrieben werden und vorgezeigt werden.
--	---

Stand: 05.04.2019